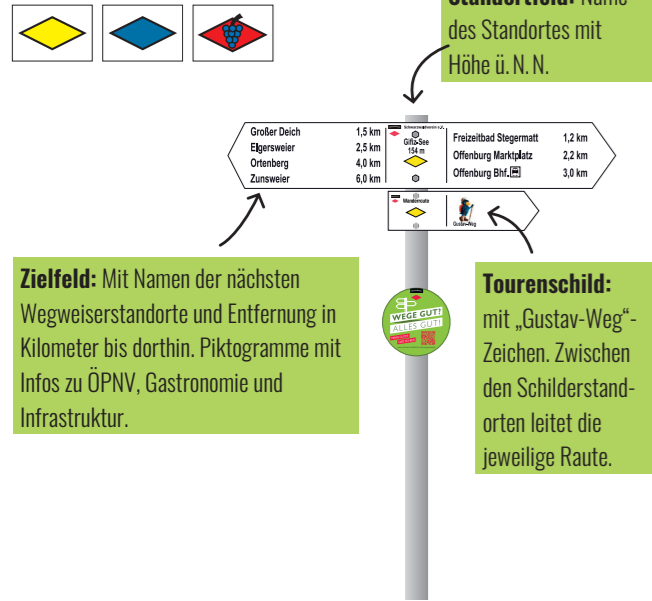


Wegweisung

Der Gustav-Weg verläuft auf dem Wanderwegenetz des Schwarzwaldvereins e.V. Die Route des Schwarzwaldvereins markiert die Strecke und leitet uns auf dem Gustav-Weg. Sie kann verschiedene Farben haben und sich auch während der Etappe ändern. Gelb steht für örtliche und blau für regionale Wegabschnitte. Die blaue Traube in roter Raute ist das Zeichen des Ortenauer Weinpfades. Welcher Farbe wir folgen müssen, lesen wir jeweils von den Wegweisern ab.



Wegweiser
Auf dem Gustav-Weg begrüßt uns an jedem Wegweiserstandort das wandernde Maskottchen.

Radler hier lang!
Einige Abschnitte sind mit dem Fahrrad schwer befahrbar oder gesperrt. Hier ist eine Variante ausgeschildert.

Extratipp!
Dieser Gustav führt zu sehenswerten Orten, die nicht direkt am Weg liegen.

Strecke

Der Gustav-Weg ist in **zwölf Etappen** unterteilt. Diese lassen sich einzeln oder kombiniert laufen. Ganz nach Zeit und Lust können wir unsere Wandertour individuell auf der gesamten Strecke starten. Dabei steht uns offen, in welche Richtung wir wandern. Der Gustav-Weg und seine Sehenswürdigkeiten lassen sich in **beide Richtungen** erkunden.

Anreise

Mit dem Auto: Auf der A5 von Karlsruhe oder Basel kommend Ausfahrt Offenburg, hinter der Kinzigbrücke dem Parkleitsystem folgen. Alle Innenstadt-Parkplätze liegen nahe des Weges.

Mit dem ÖPNV: Hauptbahnhof Offenburg

Weitere Infos

Touristinfo Offenburg
Fischmarkt 2
77652 Offenburg
touristinfo@offenburg.de

Tel: 0781 82-2800
Fax: 0781 82-7251
www.offenburg.de/gustav-weg



Offenburg in der Ortenau



Impressum

Herausgeberin:
Stadt Offenburg, Fachbereich Kultur
Wasserstraße 22, 77652 Offenburg
fb.kultur@offenburg.de
Carmen Lütich (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Silke Keil, Geraldine Streit, Leonie Kern

Realisation:
Grafikteam Werbeagentur GmbH,
Jonathan Rieder

Druk:
EuroPrint/Partner GmbH & Co. KG

Das Leben pulsiert in der Kernstadt

Einkaufen und Genießen

Der Weg führt uns mitten hinein ins Herz Offenburgs, das mit vielen historischen Orten und heimeligen Plätzen aufwartet. Hier treffen Tradition auf Moderne und Genuss auf hohe Schaffenskraft.

Start-Etappe Richtung Waltersweier: Offenburg ist Beginn und Ende des Gustav-Wegs. Beim Start der Etappe Richtung Waltersweier lädt wenige Meter vom Bahnhof entfernt der **Franz-Volk-Park 1** nur Rast ein. Über den Mühlbach und die Kinzig wandern wir weiter nach Waltersweier.

Abschluss-Etappe Elgersweier: Beim Abschluss der Etappe aus Elgersweier kommend können wir im **Gifzsee 65** die heißen Füße kühlen. Anschließend folgen wir der Kinzig bis zur alten **Eisenbahnbrücke 67**, die wir überqueren. Unübersehbar ist das **Burda-Hochhaus 63**. Wahrzeichen und Symbol nicht nur eines der größten deutschen Verlagshäuser, sondern auch einer florierenden Stadt. Einen optischen Kontrapunkt setzt die klassizistische **Villa Billet 69** im Bürgerpark. Nach einem Spaziergang durch den **Rosengarten 70** erreichen wir den modernen Erinnerungs- und Erlebnisort **„Der Salmen“ 71**, die Wiege der Demokratie. In dem ehemaligen Gasthaus wurden 1847 die 13 Forderungen des Volkes proklamiert. Auch das **Museum im Ritterhaus 72** und der Fischmarkt lohnen einen Besuch. Vor dem **Rathaus 73** haben Groß und Klein ihre Freude an den drehbaren „Vogelmenschen“ – den Vorbildern des Wanderweg-Maskottchens Gustav.



Bahnhof Offenburg > Waltersweier
ca. 3,5 km (50 Min.)

Bahnhof / ZOB Offenburg

Die tratschenden Weiber von Bühl

Lebhafter Treff am Brunnen

Zu besprechen hatten die Bühler schon immer viel, liegt das Dorf doch immerhin im Transit zwischen Straßburg und Offenburg. Die Szene eines lebhaften Tratsches wurde im Ortskern liebevoll festgehalten.



Kugeln im Gepäck? Wenn ja, können sie auf dem **Bouleplatz 20** des FSV Bühl frei rollen. Die Kullisse mit den zwei alten **Tabakschöpfen 21** ist reizvoll. Bis zum zweiten Weltkrieg war Bühl eines der größten **Tabakdörfer**. An noch frühere Zeiten erinnert der

Dorfbrunnen 22 mit den Tratschweibern, die in Metall gegossen hitzig miteinander diskutieren. Sie sind im historischen Dorfkern eingebettet zwischen pittoresken Fachwerkhäusern und blühenden Gärten. Die **Pfarrkirche St. Peter und Paul 23** liegt bereits auf der Anhöhe („Bühler“), die dem Ort ihren Namen verlieh. Auf den Wiesen darunter konnten die Kinder im Winter Schlittschuh laufen, so oft trat die Kinzig über die Ufer. Heute genießen wir den Blick bis in die Vogesen. Sitzgelegenheit gibt es an der Friedhofsmauer unterhalb der **Drei Kreuze 24**.



Bühl > Bohlsbach
ca. 2,0 km (30 Min.)

Regionalbuslinien 7136/46/56,
Haltestelle Talackerweg

Der Esel von Zell-Weierbach

Weinberge mit Weitblick

Sonnige Rebberge mit atemberaubender Aussicht erwarten uns im Winzeldorf Zell-Weierbach. Der vollmundige Burgunder, der an den sanft gewellten Hängen reift, war schon im Mittelalter berühmt und begehrt.



Lust auf eine Kostprobe? Der **Winzerkeller „Zeller Ahtsberg“ 40** liegt auf dem Weg. Direkt daneben lädt das **Schulmuseum 41** zu einer Reise ins vorletzte Jahrhundert ein. Rund 25.000 Besucher kommen jedes Jahr, um eine Schulstunde mit Tintenfass, Röhrstock und Fleißbüchchen zu erleben. Nach einem Besuch des pittoresken **Rathauses 42** und dem historischen **Tagelöhnerhaus 43** folgt ein sportlicher Anstieg durch einen Hohlweg. Hier sind die Winzer einst mit ihren voll bepackten Eseln zu den Reben marschiert. Die Skulptur auf dem „**Bur-schei“ 44** erinnert an den Freund und Helfer des „Rebbure“.

Wir genießen ein Picknick mit Weitblick bis zur Burgundischen Pforte, bevor es ins Riedel weitergeht. Nach einem Abstecher zum **Barfußpfad 45** und einem zweiten anspruchsvollen Anstieg wird der **Grillplatz „Springmatt“ 46** erreicht.

Zell-Weierbach > Fessenbach
ca. 5,2 km (1 Std. 25 Min.)

Stadtbus-Linien S1 und S2,
Haltestelle Abtsberghalle

Auf die Pirsch in Waltersweier

Zwischen Stadt und Wald

Innerhalb weniger Jahrzehnte hat sich das landwirtschaftlich geprägte Dorf zu einem wichtigen Gewerbestandort entwickelt. Wer das zufriedene Gackern der Hennen hört, hat den Trubel der Stadt jedoch schnell vergessen.



Eine Grenze zwischen Kernstadt und Waltersweier ist kaum spürbar, denn die **Gewerbegebiete 2** gehen nahtlos ineinander über. Hier wie dort finden sich Unternehmen von internationalem Ruf. Vom Kinzigdamm führt ein Stichweg hinab zu einem Firmengelände, an dem sich im Norden ein unbefestigter Weg anschließt. Hier heißt es achtsam sein, da unsere Route unvermittelt links abbiegt. Wiesen mit grasenden Ziegen, knorrige Obstbäume, Pferdeanhänger und Hinterhöfe mit gackernden Hühnern stimmen auf die Landluft ein. Schnell erreichen wir den **Abenteuerspielplatz 3** mit seiner bronzenen **Rehgruppe 4**, gestiftet vom Verleger Senator Franz Burda. Einst stand hier die Kirche des Ortes. Vor dem alten Tabakschopf biegen wir nach Norden ab und wandern über Äcker und Felder nach Weier.



Waltersweier > Weier
ca. 1,3 km (20 Min.)

Stadtbus-Linie S3,
Haltestelle Ortsmitte

Historisches Rathaus ziert Bohlsbach



Heimat von Lorenz Oken

Die Ortschaft nahe der Rheinalbahn brachte zwei große Namen hervor: Als Gründungsrektor der Universität Zürich und Doktorator des Dichters Georg Büchner ist er einer der berühmtesten Söhne Offenburgs. Ein Schild weist auf sein **Geburtshaus 25** hin. Vor dem schmucken **Alten Rathaus 27** erinnert ein Denkmal an einen zweiten bedeutenden Bürger: den Zentrumspolitiker Theodor Wacker. Unweit davon können wir auch den Narrenbrunnen sowie eine alte Kanone bewundern. Bevor wir die Sehenswürdigkeiten erreichen, begrüßt am Ortseingang eine **Mariens-tatue 28**, eingearbeitet von zwei alten Kastanien. Vom Ortskern aus wandern wir zum alten Friedhof mit seiner **neoromanischen Kapelle 29** und schließlich entlang des Kammbachs nach Windschlag.

Vielleicht war es der schöne **Kammbach 26**, der Lorenz Oken's Liebe zur Natur entfachte. Der Naturforscher und Philosoph brachte es zu großen Ehren. Als Gründungsrektor der Universität Zürich und Doktorator des Dichters Georg Büchner ist er einer der berühmtesten Söhne Offenburgs. Ein Schild weist auf sein **Geburtshaus 25** hin. Vor dem schmucken **Alten Rathaus 27** erinnert ein Denkmal an einen zweiten bedeutenden Bürger: den Zentrumspolitiker Theodor Wacker. Unweit davon können wir auch den Narrenbrunnen sowie eine alte Kanone bewundern. Bevor wir die Sehenswürdigkeiten erreichen, begrüßt am Ortseingang eine **Mariens-tatue 28**, eingearbeitet von zwei alten Kastanien. Vom Ortskern aus wandern wir zum alten Friedhof mit seiner **neoromanischen Kapelle 29** und schließlich entlang des Kammbachs nach Windschlag.

Bohlsbach > Windschlag
ca. 3,7 km (55 Min.)

Stadtbus S4,
Haltestelle Mittelplatz

Dem Himmel ganz nah in Fessenbach

Logenplatz für Hochzeitspaare

In Fessenbach küsst der Himmel die Erde und die Braut ihren Bräutigam. Denn das tolle Panorama und der schicke Tempel im Felix-Burda-Park sind beliebte Motive für Hochzeitsfotos.



Wir erreichen Fessenbach über die **Moosmatt 47** und genießen ab der **Flurkapelle 48** herrliche Ausblicke vom Langenberg. Dort, wo ein **Gedenkstein 49** an die Winzeressenschaft erinnert, gedeiht Fessenbachs Spitzenwein. Das Weingut ist nicht mehr weit. Doch zuvor erwartet uns eine außergewöhnliche Skulptur: der **SenaTorre 50**, ein neogotischer Kirchturm, der wie eine Spiegelung des Straßburger Münsters in den Reben ruht. An diesem Ort schlopfte Senator Franz Burda einst Kraft und Inspiration. Die Handschrift seines Sohnes Hubert Burda trägt auch der romantische **Felix-Burda-Park 51**, der viele Liebes- und Hochzeitspaare anzieht. Darüber thront das **Schloss Seebach 52**. Heimat des berühmten Malers Lothar von Seebach. Wir folgen dem Ortenauer Weinpfad zum **Weingut Schloss Ortenberg 53** und anschließend zum Schloss selbst. Danach steigen wir zur Kinzig ab.

Fessenbach > Zunsweier
ca. 10,8 km (3 Std. 10 Min.)

Stadtbus-Linie S9,
Haltestelle Linde

Nah am Wasser gebaut ist Weier



An Fasnacht erwaschen die Frösche

Weier empfängt uns idyllisch mit friedlich grasenden Pferden. Doch die Weierer*innen erinnern sich noch gut an quakende Frösche, Mückenschwärme und reißende Hochwasser.

Der Weg führt uns direkt ins Herz von Weier. Die von Pappeln umrahmte „**Insel“ 5** soll bereits 2.000 v. Chr. besiedelt worden sein. Die leichte Anhöhe schützte die Behausungen vor den Hochwassern der Kinzig, die sich vor der Begrüdigung zwelgarmig um den Ort schlängelte. Die „**Wierer Frösche**“ und die Knallfrosch-Combo erinnern zur Fasnacht an den Krach, den die Amphibien in den Sümpfen und Tümpeln veranstaltet haben. Die Tiere übertönen sogar das Vaterunser in der **Pfarrkirche St. Johannes der Täufer 6**. Heute steht das Floß, mit dem die Weier durchs Wasser stachen, auf dem Trockenen, genauer gesagt im **Trockenbiotop 7**. Es wird durch geschnitzte Figuren kunstvoll kompliziert. Nach einer Rast wandern wir auf der „**Weier Runde**“ entlang des Flutkanals Richtung Griesheim. Für Kinder spannend sind die **Balancierstangen 8** und der **Lebensturm 9**.



Weier > Griesheim
ca. 3 km (45 Min.)

Stadtbus-Linie S3,
Haltestelle Rathaus

Weiche Wäsche aus Windschlag

Zwischen Bach und Bahn

Das Herz von Windschlag ist der Durbach, der bei den „Wäschwiern“ von nah und fern wegen seines weichen Wassers begehrt war. Sein alter Verlauf ist noch in der blumenreichen Bachanlage sichtbar.

Vom Kammbach biegen wir in die Windschläger Straße ein und passieren den **Skaterplatz 30** sowie die **Grillhütte 31**, die leicht versetzt im Wald liegt. Unweit der Hütte befindet sich einst Hanfrützen – Wassermulden, in denen die webbaren Fasern des Hanfes gewonnen wurden. Weit sichtbar ist der Turm der St.-Pankratius-Kirche, vor der wir links abbiegen. Der **Handwerkerbrunnen 32** und die Bachanlage mit der Gedenktafel zur Erinnerung an den Tiernarler **Carl Jutz 33** laden zum Verweilen ein, bevor wir den Durbach erreichen. Hier lohnt ein Abstecher zum **Sauhäusle 34**, einst Schutzhütte des Sauhirten und heute beliebte Waldbibliothek. Bachaufwärts kommen wir zur Bundesstraße und Rhein-talbahn, die wir auf sicheren Wegen kreuzen. Nach der Unterführung können wir beim **Anglersee 35** noch einmal Kraft tanken, bevor es nach Rammersweier geht.



Windschlag > Rammersweier
ca. 6,7 km (1 Std. 40 Min.)

Stadtbus S4,
Haltestelle Bachallee

Rauschende Wälder über Zunsweier

Im Einfluss der Grafschaft

Wie ein Sporn ragt der Bellenberg in die Ebene hinein. Einst war er wichtiger Stützpunkt der Römer, heute ist er beliebtes Wanderrefugium. Auf heimeligen Wurzelpfaden erahnen wir seine aufregende Vergangenheit.

Der Silberköpfe-Pfad und alte Erdlöcher erzählen vom langjährigen Bergbau im kristallinen Gestein. Für die Schätze interessierten sich auch die Grafen von Hohengeroldseck. Der „**Leyensche Hof“ 58** zeugt von ihrem Einfluss bis ins 19. Jahrhundert. Um den Bellenberg zu erreichen, folgen Wandernde und Radfahrende der **Kinzig 54** auf getrennten Wegen flussaufwärts und überwinden die Bundesstraße durch eine Unterführung. Am Wald trennen sich die Wege erneut: Wandernde steigen zur „**Schönen Aussicht“ 55** auf, wo eine Schutzhütte historische Email-Schilder beherbergt. Radfahrende umrunden den Berg, bis sich alle am **Waldspielplatz Sauweide 56** wieder treffen. Anschließend besuchen wir die stilvolle **Kirche St. Sixtus 57** und genießen beim Rathaus das Pilsnerschmecken des **Dorfbaches 58**. Über Felder und Äcker wandern wir weiter nach Elgersweier.



Zunsweier > Elgersweier
ca. 3,6 km (55 Min.)

Stadtbus-Linien S6 und S8,
Haltestellen Rathaus (Anreise) und Am Wolfsbrunnen (Abreise)

Verborgene Schätze in Griesheim

Kleinode aus Fachwerk und Stein

Mit der Kinzig und der uralten Verbindungsstraße Straßburg-Kinzigal verliefen gleich zwei Handelsrouten durch Griesheim. Schöne Fachwerkhäuser und eine reich ausgestattete Kirche zeugen vom einstigen Wohlstand.



Unweit der Kinzigbrücke 10

gibt es viel zu entdecken, denn hier fühlen sich Orchideen und Eisvögel heimisch. Wir folgen dem **Mühlbach 11** flussaufwärts bis zu einem Pfad, der aufs „**Ortsdämmle“ 12** führt. Beim Vereinsteich **Farrenstall 13** biegen wir auf die Straße ab und gehen zur **St.-Nikolaus-Kirche 14**. Sie besticht durch ihre barocke Ausstattung. Auch das **Heimatstübli 15** mit seinen vielen historischen Kostbarkeiten lohnt einen Besuch. Geschichtlich interessant sind auch die Fachwerkhäuser **Gasthaus Adler 16** und **Vogtshaus 17** an der Hauptstraße. Sie stammen aus der Zeit, als Griesheim bedeutender Gerichtsort war. Kunstinteressierte können einen Abstecher zum **Kreuzweg 18** aus dem 18. Jahrhundert einbauen. Unser Weg biegt zuvor zum Mühlbach ab. Beim **Steg 19** wechseln die Wandernden auf den Dammweg.



Griesheim > Bühl
ca. 2,3 km (35 Min.)

Regionalbuslinien 7136/44/46/56,
Haltestelle Kirchplatz

Die Römer badeten in Rammersweier

Winzeldorf mit üppigen Gärten

Seinen Namen verdankt der Ort den Römern, die sich im sanft ansteigenden Tal wohlfühlten. An seinen fruchtbaren Hängen gediehen edle Trauben, Nüsse und Obst.

Wir folgen dem alten Verbindungsweg zwischen Windschlag und Rammersweier durch Obstplantagen und Felder ins einstige „**Romerswile**“. Ein Muss ist der Abstecher zum gut erhaltenen **Römerbad 36**. Hier nahmen Legionäre im 1. Jahrhundert heilsame Schwitzbäder. Noch älteren Datums soll der Menhir an der Straße sein, der die Hornisgrinde, den höchsten Berg des Nordschwarzwaldes, angeht – ein Relikt aus Zeiten, in denen es noch keine Kalender gab. Der Gustav-Weg führt uns weiter zum **Zigeunerbrunnen 37** und nach dem Kreiseln in ein Wohngebiet mit üppigen Gärten. Alte Zielbrunnen und Trotten erinnern an die einst harte Arbeit der Winzer. Nach einer Rast am **Minigolplatz und Spielfeld 38** steigt der Weg durch Kleingärten, Obstanlagen und Reben zum Pflenzinger an. Am **Sonnenstein 39** erwartet uns ein herrlicher Ausblick von der Rheinebene bis in den Schwarzwald.



Rammersweier > Zell-Weierbach
ca. 1,8 km (30 Min.)

Stadtbus-Linie S1,
Haltestelle Festhalle

An der Kinzigbiegung in Elgersweier

Reger Handel im Kirschendorf

Einst hatte der Ort hauptsächlich Quarsand, Wald und Feldfrüchte, heute ist er Heimat vieler globaler Unternehmen. Seinen ländlichen Charakter hat sich Elgersweier dennoch bewahrt.

„Tschersissil“ nennen die Elgersweierer liebevoll ihre **Kirschen 60**. Unweit der Bäume mit ihren knallroten Früchten erstreckt sich das große Industriegebiet. Wir folgen einem naturnahen Zickzack-Weg und bewundern am südlichen Eingang des Ortes den **Dreschschopf 61** mit seiner alten Dreschmaschine. Anfassen erlaubt! Am **Dorfbrunnen 62** vor der Kirche erfahren wir, was die Menschen früher noch ernährte. Er zeigt ein „Wäschwiwi“ und einen „Sandbure“ beim Schaufeln von Kinziggold. Der Fluss lagerte in der Biegung Quarsand ab, der sich an Glasfabriken verkaufen ließ. Wie hart die Arbeit war, erfahren wir in der **Heimattube 63**, genauso, warum Elgersweier für Kaffeefans 1886 zum Nabel der Welt wurde. Neben Fachwerkhäusern schmückt auch die ehemalige Brauerei **Helmer 64** den Ortskern. Beim Kinzigsteg können wir einen Abstecher zum **Stauwehr 65** unternehmen.



Elgersweier > Bahnhof Offenburg
ca. 5,7 km (1 Std. 25 Min.)

Stadtbus-Linien S6 und S8,
Haltestelle Mitte (SG) oder Kreuzwegstraße (S8)



Gustav-Weg Der Rad- und Wanderweg durch Offenburg und seine Ortsteile



Geleitet von:
Baden-Württemberg
Kooperation mit dem **Verband der Ortsteile Offenburg**



Heimat erleben auf dem Gustav-Weg

Hallo, liebe Wanderbegeisterten! Ich lüfte den badischen Heckerhut zum Grube und heiße Euch auf dem „Gustav-Weg“ willkommen! Er führt Euch per Rad oder per pedes auf rund 48 Kilometern einmal rund um Offenburg. Neben der pulsierenden Kernstadt finden sich in den elf Ortsteilen viele lauschige Winkel. Hier „schwätzt“ man badisch und pflegt neben gutem Essen auch alte Bräuche und vor allem ein herzliches Miteinander.

Offenburg steht für Freiheit, Heimat und Europa. Mit der Proklamation der 13 Forderungen des Volkes in Baden wurde 1947 im Gasthaus Salmen der erste deutsche freiheitlich-demokratische Grundrechte-Katalog verabschiedet. Einer der mutigen Männer von damals war der Bürgermeister Gustav Rée. Nun wisst Ihr, wie ich zu meinem Namen kam.

Der Gustav-Weg orientiert sich am Wegenetz des Schwarzwaldvereins, das sich über mehr als 24.000 Kilometer im und rund um den Schwarzwald erstreckt. Daher immer der Route folgen! Nur dort, wo es für Radfahrende zu holprig wird, sind Alternativen ausgeschildert.

Der Gustav-Weg führt durch eine der landschaftlich reizvollsten Gegenden Deutschlands. Zwischen dem Schwarzwald mit seinen verschwiegenen Tälern und dem Ried mit seinen Quellrunden steigt die fruchtbare Vorbergzone in weichen Wellen auf. Unter mediterranem Einfluss gedeihen hier Qualitätsweine, Pfirsiche, Pralinenkirschen und Edelkastanien.



Fakten

Länge: 48 km
Dauer: 12 Std. 10 Min.
Etappen: 12
Auf- und Abstieg: 389 hm
Höchster Punkt: 317 hm
Tiefster Punkt: 145 hm

Stadt – Land – Fluss

Wir starten am Offenburger Bahnhof. Von dort vollführt der Weg einen Bogen durch die Ortschaften Waltersweier, Weier, Griesheim, Bühl, Bohlsbach, Windschlag, Rammersweier, Zell-Weierbach, Fessenbach, Zunsweier und Elgersweier. Der Verlauf ist nicht bindend. Wer mag, kann ihn auch in einzelnen Etappen erkunden. Es lohnt sich sogar, denn immer wieder laden idyllische Winkel, gemütliche Bänke, Restaurants und Cafés, Spielplätze und zahlreiche Sehenswürdigkeiten zum Verweilen, Staunen und Genießen ein. Daneben sind auch sehenswerte Abstecher ausgeschildert.

Wegeverlauf und Etappen

Wir starten am Offenburger Bahnhof. Von dort vollführt der Weg einen Bogen durch die Ortschaften Waltersweier, Weier, Griesheim, Bühl, Bohlsbach, Windschlag, Rammersweier, Zell-Weierbach, Fessenbach, Zunsweier und Elgersweier. Der Verlauf ist nicht bindend. Wer mag, kann ihn auch in einzelnen Etappen erkunden. Es lohnt sich sogar, denn immer wieder laden idyllische Winkel, gemütliche Bänke, Restaurants und Cafés, Spielplätze und zahlreiche Sehenswürdigkeiten zum Verweilen, Staunen und Genießen ein. Daneben sind auch sehenswerte Abstecher ausgeschildert.

Jede Ortschaft ist vom Offenburger Bahnhof aus mit einem öffentlichen Bus erreichbar. Wer lieber in die Pedale tritt, kann die Etappen auf dem ergonomischen Radwegenetz auch direkt anfahren.

Also schwingt Euch aufs Rad oder schlüpft in die Wanderstiefel und erkundet mit mir den Gustav-Weg!

Euer Gustav

Foto: [1] Silke Keil, [2] Carmen Lütich

Foto: [3] Silke Keil

Foto: [4] Silke Keil, [5] Frank Rieder

Foto: [6] Michael Bode, [7] Michael Bode

Foto: [8] Silke Keil

Foto: [9] Armin Krüger, [10] Silke Keil

Foto: [11] Kerstin Kalkbrenner, [12] Silke Keil

Foto: [13] Kerstin Kalkbrenner, [14] Silke Keil

Foto: [15] Kerstin Kalkbrenner, [16] Silke Keil

Foto: [17] Wolfgang Rieger, [18] Silke Keil

Foto: [19] Silke Keil

Foto: [20] Peter Auer, [21] Michael Beger

Legende

Allgemein

- Start/Ziel (Bahnhof Offenburg)
- Infotafel
- Haltestelle
- Parkplatz
- Spielplatz

Wege

- Streckenführung
- Fahrradalternative
- Autobahn
- Landes-, Kreis- & Hauptverkehrsstraße
- Nebenstraße
- Weg
- Bahnlinie

Gelände

- öffentliche Gebäude
- Bebauung
- Innenstadt
- Industrie & Gewerbe
- öffentliche Grünanlage
- Wiesen & Gärten
- Wald
- Friedhof
- Gewässer

Maßstab 1:17.605

100 50 0 100 200 300 400 500

Attraktionen

Offenburg

- 1** Franz-Volk-Park

Waltersweier

- 2** Gewerbegebiete
- 3** Abenteuerspielplatz
- 4** Rehgrippe

Weier

- 5** „Insel“
- 6** Pfarrkirche St. Johannes der Täufer
- 7** Trockenbiotop
- 8** Balancierstangen
- 9** Lebensturm

Griesheim

- 10** Kinzigbrücke
- 11** Mühlbach
- 12** „Ortsdämmle“
- 13** Farrenstall
- 14** St.-Nikolaus-Kirche
- 15** Heimatsstube
- 16** Gasthaus Adler
- 17** Vogtshaus
- 18** Kreuzweg
- 19** Steg

Bühl

- 20** Bouleplatz
- 21** Tabakshöfchen
- 22** Dorfbrunnen
- 23** Pfarrkirche St. Peter und Paul
- 24** Drei Kreuze

Bohlsbach

- 25** Kammbach
- 26** Geburtshaus
- 27** Altes Rathaus
- 28** Marienstatue
- 29** neuromanische Kapelle

Windschlag

- 30** Skaterplatz
- 31** Grillhütte
- 32** Handwerkerbrunnen
- 33** Carl Jutz
- 34** Sauhäusle
- 35** Anglersee

Rammersweier

- 36** Römerbad
- 37** Zigeunerbrunnen
- 38** Minigolfplatz & Spielplatz
- 39** Sonnenstein

Zell-Weierbach

- 40** Winzerkeller „Zeller Abtsberg“
- 41** Schulmuseum
- 42** Rathaus
- 43** Tagelöhnerhaus
- 44** „Burschel“
- 45** Barfußpfad
- 46** Grillplatz „Springmatt“

Fessenbach

- 47** Moosmatt
- 48** Flurkapelle
- 49** Cedenkstein
- 50** SenaTorre
- 51** Felix-Burda-Park
- 52** Schloss Seebach
- 53** Weingut Schloss Ortenberg

Zunsweier

- 54** „Leyenscher Hof“
- 55** Kinzig
- 56** „Schöne Aussicht“
- 57** Waldspielplatz Sauweide
- 58** Kirche St. Sixtus
- 59** Dorfbach

Eigersweier

- 60** Kirschen
- 61** Dreschschopf
- 62** Dorfbrunnen
- 63** Heimatsstube
- 64** Holmer
- 65** Stauwehr

Offenburg

- 66** Giftsee
- 67** Eisenbahnbrücke
- 68** Burda-Hochhaus
- 69** Villa Billet
- 70** Rosengarten
- 71** Der Salmen
- 72** Museum im Ritterhaus
- 73** Rathaus



DER SALMEN Das Haus der Demokratie

Attraktion Nr. 71
in Offenburg

Hier erleben wir Geschichte

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr
14 - 20 Uhr
Sa, So, Feiertage
11 - 17 Uhr
Mo & Mi
geschlossen

Für Schulklassen
reserviert
Di, Do, Fr
9 - 14 Uhr

Kontakt
Lange Straße 52
77652 Offenburg
+49 781 82 - 27 01
salmen@offenburg.de
www.der-salmen.de



Festsaal. Synagoge. Elektroladen. Ort der Demokratiegeschichte. Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. Die Mauern des Salmen erzählen eine bewegte Geschichte - mit einer Rundum-Projection an drei Wänden am Ort des Geschehens. Der Gustav-Weg führt uns in der Kernstadt direkt am Salmen vorbei. 200 Jahre Demokratiegeschichte sind hier multimedial erlebbar. Damit ist das Gebäude in der Offenburger Innenstadt einzigartig. Abbiegen und Eintauchen in das Haus der Demokratie Offenburg!

WIR WANDERN ZUM SALMEN